



Schulprogramm der Sonnenschule Bendestorf

Schuljahr 2019-20

1. Informationen zur Schule

Sonnenschule Bendestorf

Harmstorfer Weg 4
21227 Bendestorf

Tel 04183/7307

Fax 04183/972573

info@sonnenschule-bendestorf.de

www.sonnenschule-bendestorf.de



Schulform:	Verlässliche Grundschule
Schulträger:	Samtgemeinde Jesteburg
Schülerzahl:	127 Schülerinnen und Schüler
Einzugsgebiete:	Bendestorf und Harmstorf
Klassen:	8 Klassen, in allen Jahrgängen 2-zügig
Kollegium:	10 Lehrkräfte 1 Förderschullehrkraft (Sonderpädagogische Grundversorgung) 4 Pädagogische Mitarbeiterinnen

Die Sonnenschule ist eine Verlässliche Grundschule im Ortskern von Bendestorf. Sie ist die kleinere von zwei Grundschulen in der Trägerschaft der Samtgemeinde Jesteburg.

Die Grundschule in Bendestorf blickt auf eine über 275 Jahre alte Schulgeschichte. Waren es zu Beginn 20 Kinder des Ortes, so beschult die Grundschule heute ca. 125 Schülerinnen und Schüler aus Bendestorf und dem Nachbarort Harmstorf in 2 Klassen pro Jahrgang. Zusammen leben im Einzugsbereich ca. 3000 Einwohner.

Zum Schulnamen:

Unser Schulname „Sonnenschule“ sowie unser Schullogo sind das Abstimmungsergebnis eines Findungswettbewerbs innerhalb der Schulgemeinschaft aus dem Jahr 2008. Dabei steht der Name in Verbindung zu unserem langjährig gelebten Profil als „Umweltschule in Europa“. So produzieren wir seit dem Jahr 2004 einen Teil des Stromes durch eine schuleigene Solaranlage. Unsere Schule liegt zudem am Rande des „Sonnenberges“. Nicht zuletzt steht die „Sonne“ für Wärme, Fröhlichkeit und Lebenskraft – und somit für einen Ort, an dem sich die Kinder und Mitarbeiter wohlfühlen sollen.

Zu den Räumlichkeiten:

Die Sonnenschule verfügt über 8 Klassenzimmer, einen Musik- sowie zwei kleinere Gruppenräume. Ein kombinierter PC- und Bücherei-Bereich ist mit 12 modernen und internetfähigen Desktop-Arbeitsplätzen ausgestattet. Im Eingangsbereich und Zentrum der Schule befindet sich das Schulforum, in dem sich alle Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gemeinsam versammeln können.

Um die einzelnen Schulgebäude zieht sich der 2012 neu gestaltete Schulhof mit verschiedenen Bewegungs- und Spielangeboten. Direkt an das Schulgelände grenzt eine Sporthalle. Ein Außensportplatz ist zu Fuß zu erreichen.



2. Leitbild der Schule



Die Grundschule Bendestorf mit ihren Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen hat das Ziel, ...

- den Schülerinnen und Schülern das Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen und mit ihnen den Unterrichtsstoff der Grundschul Lehrpläne zu erarbeiten.
- sie zur Verantwortung für sich und ihre Aufgaben zu führen.
- sie zu sozialem Miteinander in der Klasse anzuleiten, damit sie bereit sind, sich für den Einzelnen und die Gruppe einzusetzen.
- ihre persönlichen Stärken, Interessen aber auch Schwächen zu erkennen und die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern.
- sie zu einer positiven Einstellung zum Lernen zu führen und diese zu erhalten.
- sie zu umweltbewussten, aufmerksamen Menschen zu formen, die am Ende der Grundschulzeit gestärkt und mit wachem Blick nach vorn schauen und sich im weiteren Leben bewähren können.



3. IST-Situation

3.1 Aktuelle Projekte, Arbeitsgruppen und Routinen

- Erprobung und Evaluation eines Schüler-Lehrer-Sprechtages
- Überarbeitung der Schularbeitspläne, Weiterarbeit an „Besonderen Lernaufgaben“
- Mitarbeit im Netzwerk BING der Samtgemeinde Jesteburg
- Kooperation mit der Zukunftswerkstatt Buchholz
- Flyer „Förderangebote für Kinder mit besonderen Begabungen“
- Arbeit am Medienbildungskonzept mit dem Medienzentrum LK Harburg
- Teilnahme am Leseförderprogramm „Die Leselernhelfer – Mentor e.V.“
- Teilnahme am EU geförderten Schulobst-/Gemüseprojekt
- Teilnahme der Jahrgänge 1-4 an Klasse2000

3.2 Offene Ganztagschule

Die Erarbeitung und Antragstellung eines Ganztagskonzeptes durch den eingesetzten Arbeitskreis der Sonnenschule Bendestorf ist derzeit pausiert.

Im Schuljahr 2017/18 arbeiteten die Kollegien beider Grundschulen der Samtgemeinde Jesteburg in einer Klausur sowie einer schulinternen Fortbildung unter Moderation eines externen Schulentwicklungsberaters (SICHT.weise, Herr Niemann) und dem Architekturbüro Kister an den Eckpunkten eines modernen Ganztags- und Raumkonzeptes für die jeweilige Schule. Des Weiteren wurden die Schülerinnen und Schüler über einen partizipativen Aktionstag in die Gestaltung einer „Schönen Schule“ mit ihren Ideen und Wünschen einbezogen.

In der Auseinandersetzung mit dem Ganztagskonzept stellte sich nach Beratung durch die außerschulischen Experten heraus, dass der Ausbau des derzeitigen Gebäudes der Sonnenschule zu einer modernen „Offenen Ganztagschule“ weder pädagogisch noch strukturell sinnvoll möglich ist (es fehlen z.B. wichtige Voraussetzungen im Bereich Inklusion, im Bereich des individualisierten und digitalen Lernens sowie in den notwendigen Räumen für einen Schulbetrieb am ganzen Tag). Die Ergebnisse wurden dem Schulträger zurückgemeldet, im Schulausschuss der Samtgemeinde sowie vor Politikern der Gemeinde Bendestorf und Harmstorf dargestellt.

Die Schulgremien (Schulvorstand und Schulelternrat) wurden ebenfalls informiert und die bisherigen Beschlüsse zum Thema Ganztage in Bendestorf wurden daraufhin erneut getroffen:

Unter der Maßgabe, dass der Schulträger bereit ist, die im Rahmenkonzept „Offener Ganztage in Bendestorf“ beschriebenen personellen, sachlichen und gebäudewirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen, wären die zuständigen Schulgremien bereit, einen Antrag zur Errichtung einer Offenen Ganztagschule in Bendestorf bei der Landesschulbehörde zeitnah zu stellen.

Der schulinterne Arbeitskreis Ganztage hat angesichts der ausstehenden politischen Entscheidungen vorerst die Arbeit an einem Raum- und Ganztagskonzept für Bendestorf pausiert. Zunächst ist abzuwarten, welche politischen Entscheidungen zum Schulstandort und eines möglichen Neubaus getroffen werden und welche Voraussetzungen danach für die Einführung einer Offenen Ganztagschule in Bendestorf vorliegen. Mit einer politischen Entscheidung ist in diesem Schuljahr zu rechnen.



3.3 Sportfreundliche Schule und Mobilität

Als „Sportfreundliche Schule in Niedersachsen“ engagieren wir uns für ein aktives Sport- und Bewegungsangebot an unserer Schule. Dies äußert sich in einem fest verankerten Schwimmunterricht, in wechselnden Sport-AGs (Tennis, Tischtennis, Fußball, Gruppenspiele, Golf), einer regelmäßigen Teilnahme an Wettbewerben (Volkslauf in Jesteburg, Fußball- und Tischtennisturniere) und besonderer Sportaktionen (wie z.B. dem DFB Fußballtag etc.). Ein Jahresplan aller sportlichen Aktivitäten wurde verabschiedet (z.B. Teilnahme am Volkslauf Jesteburg, Tischtennis Minimeisterschaft und Fußballturnier des NLV) und wird regelmäßig überarbeitet. Der Versuch, eine Kooperation mit den Sportvereinen vor Ort zu reaktivieren, gestaltete sich in den letzten zwei Jahren schwierig, da die Vereine keine Jugendtrainer mehr für mögliche AG-Angebote finden konnten.

Zweimal im Jahr führen wir eine gemeinsame „Zu-Fuß-zur-Schule-Woche“ durch, um die Kinder für zunehmend selbstständige Mobilität und umweltbewusste Wege (auch in der Freizeit der Kinder) zu sensibilisieren und zu motivieren. In Klasse 1 findet das Fußgängertraining mit der Polizei sowie ein regelmäßiges „Rollertraining“ statt. Jeweils zu Beginn von Klasse 4 steht das Fahrradtraining mit der anschließenden Fahrradprüfung an.

Die Klassen suchen regelmäßig außerschulische Lernorte auf und nutzen nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel für die Wege. Im Rahmen der Erziehung zur Selbstständigkeit verlieren die Kinder die Scheu vor den für sie ungewohnten Verkehrsmitteln und entwickeln wachsende Souveränität in der Nutzung von Bus und Bahn.

Das Kollegium sowie Eltern der Sonnenschule haben sich auf einem Aktionstag mit verschiedenen Aspekten „bewegten Unterrichts bzw. bewegter Schule“ auseinandergesetzt und sich dazu entschieden, an diesem Thema weiterzuarbeiten. Die Umstellung auf ein bewegungsfreundlicheres Mobiliar wurde weitgehend abgeschlossen.

Als „Sportfreundliche Schule“ ergeben sich im Bereich der Gesundheitsförderung zudem vielfältige Überschneidungen zu unseren Handlungsfeldern als „Umweltschule in Europa“ und zum Präventionsprogramm „Klasse2000“, das mittlerweile in allen Jahrgängen durchgeführt wird.

Im Schuljahr 2016/17 wurde die Sonnenschule nach Prüfung durch die Landesschulbehörde zum zweiten Mal in Folge als „sportfreundliche Schule in Niedersachsen“ zertifiziert.

3.4 Umweltschule in Europa / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Sonnenschule ist seit 2006 mittlerweile fünffach ausgezeichnete „Umweltschule in Europa“. Wir achten seither darauf, das Verständnis für einen sparsamen Umgang mit Ressourcen und umweltfreundliches Verhalten zu fördern. Unsere hauseigene Solaranlage liefert der Schule Strom und den Schülern einen Einblick in eine Form der regenerativen Energiegewinnung. Eine kindgerechte Visualisierung der Erträge erfolgt mithilfe eines aus Fördermitteln finanzierten Monitors im Eingangsbereich der Schule. Neben klassischen Umwelt- und Energiesparprojekten umfassen unsere Handlungs- und Projektfelder regelmäßig auch Themen der gesunden Ernährung und Lebensweise. Dazu gehören neben einem gesunden, gemeinsamen Schulfrühstück die enge



Zusammenarbeit mit einem regionalen Apfelbauern, der jährliche Besuch der „Zahnfee“, die Durchführung des Projektes „Klasse2000“ sowie besondere Veranstaltungen rund um das Thema Gesundheit. In den vergangenen fünf Schuljahren hat die Sonnenschule am EU-Projekt Schulobst/-gemüse teilgenommen und sich für eine Fortsetzung erfolgreich beworben.

Die Sonnenschule hat sich für eine 6. Zertifizierung als Europäische Umweltschule mit den Handlungsfeldern „Rund um den Apfel“ und „Müllvermeidung“ erfolgreich beworben und wird hierfür im Herbst ausgezeichnet. Im Rahmen der Bewerbungsphase wurden Projekttag zum Thema „Apfel“ für Jahrgang 2 erarbeitet und nach einer ersten Durchführung evaluiert und überarbeitet. Zum Thema „Müllvermeidung“ wurde in kleineren Klassenprojekten gearbeitet. Zudem wurde der Meeresbiologe und Naturschützer Marc-Robert Lehmann zu einem Fotovortrag in die Sonnenschule eingeladen. Ein Müllsammeltag in der Gemeinde fand in Kooperation mit der Initiative „Gut Leben ohne Plastik / Nordheide“ ebenfalls statt. Weitere Schülerinnen und Schüler engagierten sich unter Anleitung einer Lehrkraft für kleinere Müllvermeidungsprojekte in der Schulgemeinschaft.

3.5 Demokratische Schule und Schülerpartizipation

Jede Woche findet in den Klassen (ab Jahrgang 2) der Klassenrat statt. Hier besprechen die Schülerinnen und Schüler die Angelegenheiten ihrer Klasse. Der Klassenrat wird von einem Klassenratsvorsitzenden bzw. einer Klassenratsvorsitzenden geleitet. Nach einer Fortbildung des Kollegiums zum Thema „Klassenrat“ wurde für alle Klassen einheitliches Organisations- und Visualisierungsmaterial angeschafft (z.B. Abstimmungskarten, Ämterkarten, Protokollbögen etc.).

Zu Beginn jedes Halbjahres wählt der Klassenrat zwei Delegierte für unser Kinderparlament, welches ca. einmal im Monat alle wichtigen Schul- und Schülerangelegenheiten bespricht, ausdiskutiert und mit eigener Beschlussfähigkeit abstimmt. Zur Bildung und Stärkung unserer Schulgemeinschaft treffen sich alle Kinder und Lehrkräfte regelmäßig zum Montagskreis im Forum. Zur weiteren Stärkung der Schülerbeteiligung wird der Montagskreis nun von jeweils einer Klasse vorbereitet und moderiert. Die Beschlüsse des Kinderparlaments werden über den Montagskreis und die Klassenräte in die Schulgemeinschaft getragen.

Des Weiteren wird der Partizipationsgedanke durch die „Blitzkidz“ (Streitschlichterausbildung) im Schulleben ergänzt. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen einer Streitschlichter AG durch geschulte Lehrkräfte ausgebildet und können nun in den Pausen als sogenannte „Blitz-Kids“ zur Streitschlichtung beitragen. Ein Ausbildungscurriculum wurde erarbeitet und von den Schulgremien beschlossen. Halbjährlich werden ca. 8 Schülerinnen und Schüler ausgebildet und in den Schulpausen als Streitschlichter eingesetzt.

Bei der Evaluation im Kollegium wurde die Aufgabe gesehen, die Schülerinnen und Schüler noch klarer in die Möglichkeiten und Bedeutung der verschiedenen partizipativen Institutionen einzuführen, sodass eine stärkere Identifikation innerhalb der Beteiligungsstrukturen möglich wird (z.B. „Was bedeutet es, ein Vertreter im Kinderparlament zu sein?“ oder „Warum treffen wir uns wöchentlich im Montagskreis? Warum ist uns das wichtig?“). Hierzu tauchte z.B. die Idee eines Trainingstages für die Abgeordneten des Kinderparlamentes auf.



3.6 Beratung, Inklusion und individuelle Lernentwicklung

An der Sonnenschule bietet unsere Beratungslehrerin regelmäßig „Kummerpausen“ für Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen an. Zudem bildet sie im Rahmen einer AG die Streitschlichter „Blitzkidz“ aus und führt zur breiteren Aufstellung des Konzeptes nach und nach Kolleginnen in die Grundsätze der Streitmediation ein. Sie besucht bei Konflikten einzelne Klassen im Unterricht oder bietet Gespräche für die Kinder, Kollegen und Eltern in der unterrichtsfreien Zeit an. In einer regionalen Supervisionsgruppe findet eine Vernetzung mit anderen Beratungslehrkräften statt.

Unser Förderschullehrer ist im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung ebenfalls als Berater und Begleiter im Unterricht tätig. Er betreut insbesondere Kinder mit festgestelltem Förderbedarf und arbeitet präventiv. Des Weiteren arbeitet die Sonnenschule eng mit den mobilen Diensten (z.B. HARBUS, Hören etc.) zusammen.

Unsere Förderschul- und Beratungslehrkraft hat ihre Beratungstätigkeit im Rahmen eines neu erstellten Beratungskonzeptes im vergangenen Schuljahr festgehalten und konkretisiert.

Die Sonnenschule arbeitet nach einem schuleigenen Inklusions- und Förderkonzept. Das Konzept benennt die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der Grundschul- und Förderschullehrkräfte im Bereich inklusiver Beschulung. Unser Inklusionskonzept orientiert sich dabei an den drei Förderstufen des wissenschaftlich evaluierten „Rügener Inklusionsmodells“.

Die für die Sonnenschule erarbeiteten Dokumentationsbögen und Förderpläne werden in allen Jahrgängen eingesetzt. Das reguläre ILE-Heft wurde um eine Variante für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „Lernen“ ergänzt. In diesem Heft können die Kompetenzfortschritte im Rahmen einer zieldifferenten Beschulung detailliert festgehalten werden.

Die Eltern werden über Fördermaßnahmen und deren Ziel mit einem einheitlichen Brief informiert. Das Verfahren zur Feststellung der Lernausgangslage ist vereinheitlicht, wurde nunmehr dreimal durchgeführt und in kleineren Details überarbeitet.

Gemeinsam mit dem Kollegium der GS Jesteburg nahm das gesamte Kollegium der Sonnenschule an einer umfassenden Weiterbildung zum Thema „Inklusive Schule“ („Inklusion gestaltet“) teil. Die Schwerpunkte der jeweiligen Fortbildungstage wurden in einem Bedarfsermittlungsgespräch von den Trainern im Gespräch mit den Schulleitungen im Vorwege ermittelt. Im Schuljahr 2015/16 waren das die Themenfelder „Kooperation und Teamentwicklung“ sowie „Lernförderung und Individualisierung“, im Schuljahr 2016/17 die Bereiche „Sprachförderung/-bildung“ und „Lehrwerke/-materialien für die Inklusion“ und abschließend im Schuljahr 2017/18 der Bereich „Classroommanagement“ (u.a. auch Klassenrat).

Im vergangenen Schuljahr wurde ein Konzept für einen Schüler-Lehrer-Sprechtage entwickelt, der in diesem Schuljahr erstmals in den Jahrgängen 1 bis 3 ergänzend zum Elternsprechtage an einem



Vormittag im Februar erprobt und anschließend evaluiert werden soll. Ziel dieses Sprechtages ist es, die Schülerinnen und Schüler in einen Austausch über ihre aktuelle und zukünftige Lernentwicklung altersangemessen einzubeziehen, dabei ihre Fortschritte zu würdigen und Lernziele zu vereinbaren.

3.7 Brückenjahr

Die seit August 2007 bestehenden Kooperationsformen zwischen der Sonnenschule, dem Kindergarten Bendestorf und dem Waldkindergarten (das „Brückenjahr-Projekt“) werden weiter durchgeführt. Im Brückenjahr (Jahr vor Schulbeginn der Kindergartenkinder) wird besonders intensiv zusammen gearbeitet und die pädagogische Arbeit der drei Institutionen in vielen Bereichen aufeinander abgestimmt. Ziel ist es, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule als positiven, kindgerechten Entwicklungsschritt zu gestalten. In diesem Sinne wurde ein Kooperationskalender entwickelt, der wie ein Fahrplan durch das Brückenjahr führt.

Aufgrund schulgesetzlicher Änderungen fällt seit dem Schuljahr 2018/19 die vorschulische Sprachstandfeststellung und anschließende Sprachförderung als schulischer Aufgabenbereich im Regelfall (außer Kinder besuchen keine Kindertagesstätte) weg. Des Weiteren wurde der bisher starre Schuleintritt per Stichtag flexibilisiert. Im Brückenjahr-Kooperationsteam wurden Auswirkungen aus diesen Gesetzesänderungen besprochen und in den Jahresplan eingearbeitet.

3.8 Medien

Unsere Schule verfügt über eine gut ausgestattete und gepflegte Bücherei, die von einem Eltern-Helferkreis an vier Tagen in der Woche geöffnet und durch den Schulverein finanziell unterstützt wird. Alle Bücher wurden inventarisiert und in eine Datenbank am PC eingepflegt, sodass die Schüler und Lehrer auch nach eigenen Stichworten im Bestand suchen können. Alle Schülerinnen und Schüler werden in der 1. Klasse mit einer kleinen Führung über unsere Schulbücherei informiert.

Die vor mehreren Jahren im Rahmen eines Förderprojektes angeschafften Laptops fallen altersbedingt zunehmend aus, sodass nicht mehr jeder Klassenraum über mindestens einen vernetzten und internetfähigen Computer verfügt. Diese wurden im vergangenen Schuljahr durch einen mobilen Koffer mit 10 iPads ersetzt.

Der Internetanschluss der Schule wurde modernisiert und bietet nun vorerst ausreichend Bandbreite (50 Mbit) für die Internetnutzung mit Schülergruppen. Drei Klassenräume sind mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Zusätzlich hat die Sonnenschule einen Computerraum, den alle Klassen regelmäßig benutzen können. Alle PCs wurden auf moderne Systeme (SSDs, Windows 10) aktualisiert. Im PC-Raum befinden sich zusätzlich ein Beamer sowie eine Leinwand für Filme und Präsentationen.

Ein schuleigener „PC-Pass“ sollte die Arbeit mit dem Computer in den Jahrgängen aufbauend strukturieren und verbindlich im Unterricht verankern. Eine Beurteilung im Kollegium hat jedoch gezeigt, dass der PC-Pass in seiner damals vereinbarten Konzeption nicht mehr eingesetzt wird – da teils Voraussetzung fehlen oder Inhalte bzw. Arbeitsmethoden überholt sind.



Die Nutzung von (digitalen) Medien an der Sonnenschule soll daher nunmehr in einem vollständig überarbeiteten Medienkonzept neu beschrieben werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den bereits angeschafften iPads soll dabei der Einsatz von Tablets weiter ausgebaut und konzeptionell integriert werden. Hierfür wurden bereits Gespräche mit dem Schulträger, dem regionalen Medienberater und einer Beratungsfirma für Schulen geführt.

Seit vergangenem Schuljahr ruht die Arbeit an einem neuen Medien-Konzept, da der Landkreis Harburg derzeit mit all seinen Schulträgern an einer dezentralen IT-Infrastruktur arbeitet, die zukünftig für die Betreuung der IT der Mitgliedsschulen verantwortlich sein wird. Hiermit sind auch zukünftige Anträge auf Mittel aus dem Digitalpakt des Bundes verknüpft. Ein erstes Treffen der Schulleitungen mit den Verantwortlichen der Schulträger sowie der ITK Harburg hat Ende des vergangenen Schuljahres stattgefunden. Ein nächstes Treffen zur konzeptionellen Weiterarbeit mit interessierten Schulen wird Anfang des Schuljahres stattfinden.

3.9 Förderung besonderer Begabungen, Arbeit im Kooperationsverbund

Die Sonnenschule arbeitet seit der „Geburtsstunde“ im Begabungsverbund „Chancen für Begabte“ mit Schulen aus Jesteburg und Buchholz zusammen. Die Mitgliedsschulen tauschen sich regelmäßig über ihre Arbeit aus. Alle drei Jahre findet ein „Markt der Möglichkeiten“ statt, auf dem die Schulen ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen.

In Jahrgang 3 und 4 bieten wir für mathematisch interessierte Schülerinnen und Schüler eine „Knobelgruppe“ als Zusatzstunde an. Weitere Begabungsangebote richten sich an Kinder mit unterschiedlichen Interessen und können sich in ihren Schwerpunkten von Jahr zu Jahr verändern (z.B. Roboter AG im Bereich technisches Verständnis und Programmierung, Kreatives Schreiben, Forschen und Experimentieren, Umweltprojekte, Schach etc.). Der ROBERTA-Roboter-Projekttag findet in Kooperation mit Studentinnen und Studenten der TUHH jährlich einmal in den 4. Klassen statt.

Interessierte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit alljährlich an der Mathematikolympiade, der Känguruolympiade (Mathematik und logisches Denken) oder am Heureka-Wettbewerb (Weltwissen) teilzunehmen. Die Finalrunde der Mathematikolympiade findet traditionell schulübergreifend in den Räumen des AEG Buchholz statt (Organisation über den KOV).

Das „Drehtür“-Angebot für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler (als Erprobungsphase vor einem Klassen-Überspringen) wurde im vergangenen Schuljahr im Förder- und Förderkonzept noch einmal konkretisiert und um eine Schule-Eltern-Vereinbarung ergänzt.

In diesem Schuljahr soll ergänzend zu den Informationen auf der Homepage ein Flyer für interessierte Eltern erarbeitet werden, der die Angebote und Fördermöglichkeiten für Kinder mit besonderen Begabungen an der Sonnenschule zusammenfassend darstellt.

Darüber hinaus besteht der Wunsch, die Aspekte und Bereiche der Begabungsförderung an der Sonnenschule zu evaluieren, ggf. neu zu konkretisieren, in einem Gesamtkonzept festzuhalten und anschließend zu präsentieren.



4. Aktuelle Entwicklungsziele

4.1 Evaluation und Überarbeitung des Konzept „Methoden und Arbeitstechniken“

Das bestehende fächerübergreifende Konzept „Methoden und Arbeitstechniken“ wurde seit seiner Einführung noch nicht evaluiert bzw. überarbeitet. In einer Zeit, in der das „Lernen lernen“ (im Gegensatz zum reinen „Stoff lernen“) zunehmend an Bedeutung gewinnt, sind gesicherte Arbeitstechniken und -methoden eine wichtige Basiskompetenz für jeglichen Lernprozess. Dieser Entwicklung soll eine Überprüfung und ggf. Überarbeitung des Konzeptes Rechnung tragen:

Im Schuljahr 2019/20 wird das bestehende Konzept „Methoden und Arbeitstechniken“ evaluiert, auf Grundlage der erhobenen Ergebnisse überarbeitet bzw. ergänzt und der Gesamtkonferenz am 22.06.2020 zum Beschluss vorgelegt.

4.2 Erarbeitung und Erprobung eines Schul- / Sportfestes

Im Rahmen der Profilierung als „Sportfreundliche Schule in Niedersachsen“ kam immer wieder die Idee und der Wunsch nach einem Sport- bzw. sportlichen Schulfest auf. In diesem Schuljahr soll ein solches Fest nun vorbereitet und ggf. auch schon erstmals erprobt werden:

Die Arbeitsgruppe entwickelt einen Vorschlag für die Durchführung eines Schul- / Sportfestes, stellt dieses dem Kollegium in einer DB vor, arbeitet Rückmeldungen ein und führt dieses spätestens im Schuljahr 2020/21 durch. Die Arbeitsgruppe bereitet eine Beschlussvorlage für die GK im Juni 2020 vor.

4.3 Schulisches Miteinander - Gewaltprävention

Das Kollegium nimmt wahr, dass das schulische Miteinander (und damit auch das Lernen) in der Sonnenschule mittlerweile häufiger durch übergriffiges, auch gewaltsames Verhalten z.B. in Pausen- und außerunterrichtlichen Situationen belastet ist. Daher möchten wir bestehende Angebote der Gewaltprävention und Schulung der Empathiefähigkeit (z.B. Mollenhauer, Klasse2000, Streitschlichter, Klassenrat) durch weitere Maßnahmen ergänzen:

Die Arbeitsgruppe „Schulisches Miteinander – Gewaltprävention“ erarbeitet einen Vorschlag zur Erstellung eines Konzepts zum sozialen Miteinander an Hand des Förderprogramms „Lubo aus dem All“, der dem Kollegium in der DB am 30.09.2019 zur Abstimmung vorgetragen wird. Auf Grundlage des Beschlusses folgt eine Fortsetzung der Maßnahmenplanung zur Erarbeitung und Einführung des schulischen Konzeptes.



5. Maßnahmenplanungen zu den Entwicklungszielen

Die Maßnahmenplanungen unterliegen stetigen Veränderungen und werden daher auf der Homepage nicht veröffentlicht.



6. Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen

6.1 Bedarfsermittlung

Die Fortbildungen orientieren sich am Bedarf und an den Zielen der Sonnenschule Bendestorf, wie sie im Schulprogramm vereinbart wurden.

Darüber hinaus dienen Fortbildung der fortlaufenden Weiterqualifikation der Lehrkräfte und Mitarbeiter in ihren individuellen Entwicklungsschwerpunkten. Die Bedarfsplanung der Mitarbeiterfortbildungen soll im Sinne einer gemeinsamen Schulentwicklung zielorientiert sein und berücksichtigt die individuellen Kompetenzen und Stärken der Kolleginnen und Kollegen.

6.2 Multiplikation und Dokumentation

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fortbildungsveranstaltungen dienen dem Kollegium als Multiplikatoren. Sie berichten dem Kollegium auf Dienstbesprechungen oder Fachkonferenzen von den wesentlichen Inhalten und stellen die Materialien den Kollegen auf Anfrage zur Verfügung.

Ein Blatt mit der laufend zu ergänzenden Auflistung der besuchten Fortbildungsveranstaltungen im aktuellen Schuljahr hängt im Lehrerzimmer aus; danach wird es von der Schulleitung abgeheftet.

6.3 Aktueller Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf

Aus den Entwicklungszielen der Schule und den konkreten Maßnahmen wird für das Schuljahr 2019/20 folgender Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf festgestellt:

- ggf. Unterstützung und Beratung bei der Arbeit am Konzept „Methoden und Arbeitstechniken“ (B&U)

Die Fachkonferenzen und weitere Schulgremien sehen darüber hinaus folgenden Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf für das Schuljahr 2019/20:

- ggf. Beratung und Unterstützung bei der Überarbeitung der Schuleigenen Arbeitspläne (Fachberatung)

Bei der Bewilligung und Kostenübernahme werden Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen zu den oben genannten Schwerpunkten grundsätzlich priorisiert. Ausreichende Haushaltsmittel werden von der Schulleitung hierfür zur Verfügung gestellt.

Die Kosten weiterer Fortbildungen können von Seiten der Schule nur nachrangig und bei ausreichenden Haushaltsmitteln übernommen werden.



7. Qualitätssicherung

7.1 Systematische Schulentwicklung an der Sonnenschule Bendestorf

	In welcher Form?	Wer ist verantwortlich?	Wann im Schuljahr?
Evaluation durchführen und auswerten	s. Maßnahmenplan und Schulprogramm	Arbeitsgruppen Schulleitung	bis Pfingsten
Bestandsaufnahme	Dienstbesprechung oder Schulentwicklungs-konferenz	Kollegium Schulleitung	nach Pfingsten bis Ende des Schuljahres oder im Rahmen der Schulentwicklungs-konferenz (s. nächste Zeile)
Neue Entwicklungsziele festlegen	Schulentwicklungs-konferenz	Kollegium Schulleitung	direkt zu Beginn des Schuljahres
Maßnahmen zu den Zielen erarbeiten	Sitzungen der Arbeitsgruppen	Arbeitsgruppen	max. 4 Wochen nach der Schulbeginn sind die Maßnahmenpläne erstellt
Beschluss des aktualisierten Schulprogramms	Konferenzbeschluss	Schulvorstand und Gesamtkonferenz	vor den Herbstferien des Schuljahres
Durchführung der Maßnahmen	s. Maßnahmenplan	Arbeitsgruppen Schulleitung	während des Schuljahres gemäß Maßnahmenplan

7.2 Evaluation im Schuljahr 2019/20

- Zusammenführen der im Arbeitsprogramm beschriebenen Teilevaluationen gemäß der Maßnahmenpläne

Beschlussfassung

Das vorliegende Schulprogramm umfasst den Zeitraum August 2019 bis Juli 2020 und wurde gemeinsam mit dem Kollegium auf einer Schulentwicklungs-konferenz am 12. August 2019 erarbeitet.

Der Schulvorstand hat das Schulprogramm 2019/20 auf seiner Sitzung am 25. September 2019 verabschiedet und legt es der Gesamtkonferenz zur Abstimmung vor.

Die Gesamtkonferenz hat dem Vorschlag des Schulvorstandes am 21. Oktober 2019 zugestimmt.

